

August Heinrich Hoffmann,  
Frühlings Ankunft

Grüner Schimmer spielt wieder  
Drüben über Wies' und Feld.  
Frohe Hoffnung senkt sich nieder  
Auf die stumme trübe Welt.  
Ja, nach langen Winterleiden  
Kehrt der Frühling uns zurück,  
Will die Welt in Freude kleiden,  
Will uns bringen neues Glück.

Seht, ein Schmetterling als Bote  
Zieht einher in Frühlingstracht,  
Meldet uns, dass alles Tote  
Nun zum Leben auferwacht.  
Nur die Veilchen schüchtern wagen  
Aufzuschau'n zum Sonnenschein;  
Ist es doch, als ob sie fragen:  
»Sollt' es denn schon Frühling sein?«

Seht, wie sich die Lerchen schwingen  
In das blaue Himmelszelt!  
Wie sie schwirren, wie sie singen  
Über uns herab ins Feld!  
Alles Leid entflieht auf Erden  
Vor des Frühlings Freud' und Lust –  
Nun, so soll's auch Frühling werden,  
Frühling auch in unsrer Brust!

...

*Verkinto de tiu ĉi Germana poemo estas* AUGUST HEINRICH HOFFMANN (*Hoffmann von Fallersleben*, \*1798-04-02 – †1874-01-19).

*Arg-848-1711 (2013-02-28 19:11:34)*